

# Kurz notiert



Universitätsbibliothek Augsburg:  
Dr. Ulrich Hohoff auf der bibliotheksinternen  
Verabschiedung am 27. Januar 2022

## Augsburg

### Universitätsbibliothek Augsburg Bibliotheksleiter Dr. Ulrich Hohoff im Ruhestand

Nach 23-jähriger Dienstzeit wurde Dr. Ulrich Hohoff Ende Januar 2022 von seinem Kollegium herzlich in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Dr. Hohoff leitete seit Januar 1999 als Direktor die Universitätsbibliothek Augsburg. Über Augsburg hinaus engagierte er sich viele Jahre auch in Vereinen und Verbänden, bibliothekarischen Gremien und Fachkommissionen, so zum Beispiel im Vorstand des VDB LV Bayern und in der Kommission für Erschließung und Metadaten des BVB. Für die Zukunft wünscht ihm das Augsburger Kollegium alles Gute, viel Freude und Gesundheit.

### Umstieg auf RFID

Seit 4. April 2022, pünktlich zum Start des Sommersemesters, ist in allen Teilbibliotheken der Universität Augsburg die komfortable und stapelweise Selbstverbuchung von Medien via RFID-Technik möglich. Kam RFID bislang im Rahmen einer Pilotierung nur in der Teilbibliothek Medizin und im Leopold-Mozart-Zentrum zum Einsatz, sind nun flächendeckend die Buchsicherung und das Ausleihsystem auf RFID umgestellt.

Allen planerischen Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie zum Trotz konnte das Projekt RFID-Umstellung unter der Leitung von Heike da Silva Cardoso (IT-Referat) in nur einem halben Jahr realisiert werden. Nach Projektbeginn im September 2021 liefen die nötigen technischen, baulichen und betriebsorganisatorischen Vorbereitungen bis einschließlich März 2022 auf Hochtouren. Ziel war es, die flexib-

le, kontaktlose Selbstverbuchung möglichst zeitnah am Campus einzuführen. Die Universitätsleitung hatte daher erhebliche finanzielle Mittel nicht allein für RFID-Etiketten, Gates und Terminals der Firma Bibliotheca (Großbritannien) bereitgestellt, sondern es ebenfalls ermöglicht, die zeitintensive Umetikettierung des Präsenzbestands en bloc durch die externe Dienstleisterin ausführen zu lassen. Wesentlich mitgetragen wurde das ambitionierte Vorhaben vom tatkräftigen Einsatz der UB-Mitarbeitenden.

In nur 35 Arbeitstagen stattete ein elfköpfiges Bibliotheca-Konvertierteam ab dem 24. Januar insgesamt rund 800.000 Medien aus dem Lehrbuch- und Präsenzbestand erfolgreich mit RFID-Tags aus. Auf die Medienkonvertierung folgten wichtige Boden- und Elektroarbeiten an den Ein- und Ausgängen der Teilbibliotheken, um anschließend die neuen RFID-Sicherungsgates aufstellen zu können. Die Ausstattung der Magazintitel und weiterer Spezialbestände wird sukzessive im Normalbetrieb durch Bibliothekspersonal erfolgen.

Schließlich wurden im März in der Zentralbibliothek und den drei sie umgebenden Teilbibliotheken (Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften) acht Selbstverbuchungsterminals in Betrieb genommen, die seit April im Einsatz sind. Die Medienrückgabe erfolgt zunächst weiterhin an den Servicetheken, perspektivisch soll aber auch dies kontaktlos an Geräten ermöglicht werden.

### Schätze der Universitätsbibliothek

Bis zum 17. Dezember 2021 zeigte die Ausstellung ‚Ein Reichtum, den kein Maß bestimmen kann‘ in der Zentralbibliothek erstmals Schätze aus allen wichtigen Sondersammlungen, die die Universitätsbibliothek Augsburg im Laufe ihrer 50-jährigen Geschichte unter ihrem Dach vereint hat: von prächtigen mittelalterlichen Handschriften und Inkunabeln über jahrhundertealte

Holzschnitt- und Kupferstichillustrationen bis zu seltenen Erstausgaben und bibliophilen Stücken aus der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts. Der 379 Seiten umfassende, reich bebilderte und hochwertig gestaltete Katalog zur Ausstellung hält die beeindruckte Gesamtschau fest. Er kann für 35 Euro im Uni-Shop bestellt werden: <https://unishop-augsburg.com/buecher/42/ein-reichtum-den-kein-mass-bestimmen-kann?c=27>

Die kostbarsten der hier gezeigten Stücke stammen aus der 1980 angekauften Bibliothek des fürstlichen Hauses Oettingen-Wallerstein. Mehrere weitere Sammlungen tragen dazu bei, dass sich ein breites buch- und kulturgeschichtliches Panorama entfaltet: die Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule Freising, die hymnologischen Sammlungen, die Bibliothek des Cassianeums, die Sammlungen jüdisch-liturgischer Musik, die Thomas-Mann-Sammlung Klaus W. und Ilse B. Jonas, die Sammlung Salzmann – Bibliothek der verbrannten Bücher und die Fotosammlung Groth-Schmachtenberger.

## Bamberg

### Universitätsbibliothek Bamberg Prüfungen mit EvaExam

Mit EvaExam von Evasys bietet die Universität Bamberg Lehrenden eine technische Lösung, um Prüfungsbögen für Klausuren für alle Klausurteilnehmenden zu erstellen und diese dann über einen speziellen Scanner einzuscannen und online auszuwerten. Das Rechenzentrum der Universität Bamberg administriert den Server und unterstützt die Lehrenden bei der Nutzung des EvaExam-Systems. Die Universitätsbibliothek Bamberg stellt in ihrer Teilbibliothek 3 die nötigen Räumlichkeiten für den entsprechenden Scanner. Der Raum kann von den Lehrenden online gebucht werden, um ungestört die Klausuren zu drucken und zu scannen.

### Forschungsdatenmanagement an der Universität Bamberg

Seit Januar 2022 können Forschungsdaten im Forschungsinformationssystem der Otto-Friedrich-Universität Bamberg verzeichnet und mit Publikationen und Projekten verknüpft werden. Die Universitätsbibliothek Bamberg bietet in Zusammenarbeit mit dem Dezernat für Forschungsförderung und Transfer, dem Universitätsarchiv und dem Rechenzentrum der Universität Bamberg eine zentrale Beratung zum Forschungsdatenmanagement an. In diesem Rahmen sind auch ein Leitfaden zum Umgang mit Forschungsdaten sowie eine FAQ-Liste entstanden. Die Beratung deckt alle Themen des Forschungsdatenmanagements von Antragstellung über Speicherung, Bereitstellung und Metadaten bis hin zum Publizieren und Archivieren von Forschungsdaten in geeigneten Repositorien ab.



Katalog zu den 29 spätmittelalterlichen Handschriften der Bischöflichen Seminarbibliothek Eichstätt

## Eichstätt

### Universitätsbibliothek der Katholischen Universität Eichstätt Neuerscheinung: Die mittelalterlichen Handschriften der Bischöflichen Seminarbibliothek Eichstätt

In den Beständen der Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt befinden sich knapp 450 mittelalterliche Handschriften verschiedener Besitzer. Sie stammen weit überwiegend aus den in der Säkularisierung aufgelösten Klöstern und geistlichen Institutionen des ehemaligen Fürstbistums Eichstätt. In der Vergangenheit wurden bereits die 400 Handschriften im Besitz des Freistaats Bayern DFG-gefördert in vier Katalogen erschlossen. Eine wichtige Lücke konnte nun geschlossen werden: In einem von der Katholischen Universität finanzierten Projekt hat Dr. Sabine Buttinger die Handschriften im Eigentum des Bischöflichen Seminars katalogisiert. Es handelt sich um knapp 30 spätmittelalterliche Handschriften. Der überwiegende Teil von ihnen stammt aus der Bibliothek des Augustiner-Chorherrenstifts Rebdorf und erlauben es, das geistige Leben nach der Einführung der Windesheimer Kongregation schärfer zu konturieren. Bei der Katalogisierung der Handschriften wurden zudem einige bislang gänzlich unbekannt deutsche Texte gefunden.



Der Katalog zu den 29 spätmittelalterlichen Handschriften der Bischöflichen Seminarbibliothek Eichstätt ist ausschließlich online verfügbar: <https://edoc.ku.de/id/eprint/29584>

## Erlangen

### Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg Lange Nacht des Schreibens

Am 3. März beteiligte sich die Universitätsbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum, dem Rechenzentrum (RRZE) sowie dem Zentralinstitut für Wissenschaftsreflexion und Schlüsselqualifikationen der FAU an der weltweiten Aktion der ‚Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten‘. Die an der FAU als ‚Lange Nacht des Schreibens‘ zum zweiten Mal virtuell durchgeführte Veranstaltung wurde mit dem vom Rechenzentrum entwickelten, professionellen WordPress-Plugin ‚RRZE Expo‘ umgesetzt.

Christian Zens, Kanzler der FAU, sandte vorab eine Video-Grußbotschaft. Neben Grundlagen-Workshops wie etwa zur Schreibmotivation oder zum Schreibzeitmanagement konnten zudem zahlreiche spezielle bzw. fachspezifische Kurse (auch in Englisch) besucht werden. Das Schreibzentrum bot darüber hinaus individuelle Schreibberatungen für interna-

tionale Studierende, die auf Deutsch schreiben, Beratungen für Texte in Englisch sowie einen Online-Schreibraum. Der Podcast ‚De inspiratione scripturae – Einatmen und Ausschreiben‘ und Schreibtisch-Yoga lockerten das Programm auf.

### Neu in bavarikon: Die markgräfliche Graphische Sammlung der FAU

Alle Graphiken aus der markgräflichen Sammlung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg werden jetzt in bavarikon Kultur- und Wissensschätze Bayerns präsentiert, [www.bavarikon.de](http://www.bavarikon.de). Neben den Handzeichnungen, die in Eigenleistung der UB digitalisiert wurden, förderte bavarikon die Digitalisierung der Druckgraphiken und der Stadtpläne, Veduten und Architekturansichten. Um die teilweise sehr kleinen und grafisch feinstrukturierten Vorlagen in optimaler hochauflösender Qualität aufnehmen zu können, wurde für das Projekt eine speziell für Makro-Nahaufnahmen eingerichtete Scanstation eingesetzt. Dadurch werden nun viele Details auch von im Original nur wenige Zentimeter großen Grafiken beim Hineinzoomen sehr gut sichtbar.

### Stadtbibliothek Erlangen und Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg Open Library Badge für die öffentliche und wissenschaftliche Bibliothek einer Großstadt

Erlangen ist nun die erste Stadt in Deutschland, bei der sowohl die Stadtbibliothek als auch die Universitätsbibliothek die ‚Open Library Badge-Auszeichnung‘ erhalten haben. Die Initiative Open Library Badge möchte das Engagement für Offenheit in Wissenschaft und Gesellschaft sichtbar machen und belohnen.

### Offenheit als Ideal

Offenheit meint Bestrebungen hin zu Citizen Science und Open Science, aber auch noch weiter gefasst das Ideal, ein offener, integrativer, barrierefreier, transparenter und wissensvermittelnder Ort zu sein. Der Stand dieser Bestrebungen wird über das Erfüllen von bestimmten Kriterien nachgewiesen. Mindestens 5 der derzeit 15 Kriterien müssen durch entsprechende Best Practices abgedeckt sein.

### Übereinstimmungen trotz unterschiedlichem Fokus

Die Stadtbibliothek Erlangen und Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg weisen obgleich unterschiedlicher Benutzergruppen eine hohe Übereinstimmung bei den Kriterien auf. Beide bieten Lehr- und Lernmaterialien unter offener Lizenz an, unterstützen offene Wissen-Communities und engagieren sich bei Frauenförderungs- und Integrationsthemen. Bei der Universitätsbibliothek liegt dazu noch ein Schwerpunkt auf Open Access Schulungen und Kostentransparenz, während die Stadtbibliothek ihre Stärken bei der Einbindung eigener und externer Nutzer\*innen ausspielt und so ihr Serviceangebot eng am Puls der Stadt ausrichtet.

### Hoher Nutzen

Die Bewerbung um die Open Library Badge Auszeichnung bietet die Chance, systematisch zu prüfen, wie man in puncto Offenheit aufgestellt ist. Die gegenseitige Orientierung zwischen Stadt- und Universitätsbibliothek weitete zudem die Perspektive und öffnet neue Wege der Zusammenarbeit, z. B.

Aus der markgräflichen Graphischen Sammlung der FAU: Noriberga (1574) – Holzschnitt, 3,2 x 29,3 cm



Scannen Sie den QR-Code und hören Sie sich den Podcast ‚De inspiratione scripturae – Einatmen und Ausschreiben‘ an: <https://youtu.be/f9LyVbXEbKo>



Scannen Sie den QR-Code und schauen Sie sich die markgräfliche Graphische Sammlung der FAU an: <http://digital.bib-bvb.de/collections/FAU/#/collection/SOLR-0086>



im Bereich Citizen Science. So haben Universitätsbibliotheken oft primär die eigenen Universitätsangehörigen und Studierenden im Blick anstatt auch Stadtnutzer\*innen zu befragen. Und Stadtbibliotheken können Open Access frei zugängliche Wissensquellen vermitteln.

## Ingolstadt

### Bibliothek der Technischen Hochschule Ingolstadt

#### Neue Zweigbibliothek am Standort Neuburg an der Donau

Knapp 500 Bücher, 66 Regalmeter und 40 Quadratmeter – so sieht die Übergangsbibliothek der Technischen Hochschule Ingolstadt am neuen Standort Neuburg an der Donau aktuell aus. Zwischen Selbstverbucher, Mikrowelle und Snackautomat lernen Studierende der Fakultät Nachhaltige Infrastruktur in der Bibliothek, die auch als Cafeteria und Aufenthaltsraum genutzt wird, für ihre Prüfungen. An Tischen oder, wer es gemütlicher mag, auf Sitzsäcken. Vielleicht macht auch genau das den Charme aus, beim Aufbau eines neuen Hochschulstandorts hautnah dabei zu sein.

Rechtzeitig zum Wintersemester 2021/22 wurde der Umbau des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes 6 oder auch Gebäude Max IV. Josef (nach dem Begründer der Neuburger Provinzialbibliothek im Jahr 1803) auf dem Gelände der ehemaligen Lassigny-Kaserne abgeschlossen. Neben der Bibliothek/Cafeteria befinden sich hier zwei Hörsäle für 50 Studierende, zwei Seminarräume für 25 Studierende, zwei Büros für jeweils vier Personen und ein PC-Pool mit 20 Arbeitsplätzen – sehr übersichtlich also.

Nach einigen Anlauf- und Liefer-schwierigkeiten bei Regalen und dem Selbstverbucher konnte dann endlich das in die Bibliothek einziehen, was eine Bibliothek auch ausmacht – die Bücher. Transportiert und eingestellt durch sechs Bibliotheksmitarbeiter\*innen aus Ingolstadt. Denn eine weitere Besonderheit: in Neuburg wird vorläufig kein\*e Bibliothekar\*in vor Ort sein. Die Bibliothek wird von zwei Dekanatsassistentinnen mitbetreut. Fachlicher Support ist nur per E-Mail oder Telefon möglich.

Wie geht es weiter? – Vermutlich zum Wintersemester 2022/23 steht der nächste Umzug in einen Modulbau an. Ganze 96 qm sollen der Bibliothek hier zur Verfügung stehen. Und irgendwann, wenn Ausschreibungen, Wettbewerbe und Bauarbeiten ihren Lauf genommen haben, wird die Bibliothek voraussichtlich in die ehemalige Exerzierhalle – ein wunderschönes altes Gebäude – einziehen. Es hat sich schließlich schon des Öfteren gezeigt, dass Alt und Neu, wenn man es richtig anstellt, gut miteinander harmonieren.



Andreas Föhr bei den 26. Literatur Tagen Lauf 2021

## Lauf an der Pegnitz

### Stadtbücherei

#### Rückblick auf zwei grandiose literarische Wochen

#### 26. Literatur Tage Lauf 2021: Lesen unterm Sternenhimmel (13.–18.7.2021) und LesArt (9.–13.11.2021)

Die Stadtbücherei Lauf blickt zurück auf zwei grandiose literarische Wochen im Pandemiejahr 2021. Im Rahmen der ‚26. Literatur Tage Lauf: LesArt 2021‘ lasen Lena Gorelik, Andreas Föhr, Tommie Goerz, Alena Schröder, Jenny Erpenbeck und Tobias Elsäßer im November 2021 jeweils vor ausverkauftem Haus und gut besuchten Live-Streams. Insgesamt konnte die Festivalwoche bei fünf Abendlesungen vor Ort und als Livestreams sowie sechs Schullösungen rund 1.100 Besucher\*innen zählen. In den Bühnengesprächen mit Projektleiterin Dr. Ina Gombert gewährte sie interessante Einblicke in ihr Schreiben und die Themen rund um ihre Bücher.





Abschiedsfoto anlässlich Ruhestands:  
Dr. Klaus Ceynowa, Dr. Silvia Pfister,  
Dr. Dorothea Sommer

Bereits im Juli 2021 erlebten 1.700 Literaturliebhaber die erste Sommerausgabe des traditionsreichen Festivals. Unter dem Motto ‚Lesen unterm Sternenhimmel‘ traten Volker Kutscher, Ewald Arenz, Verena Keßler, die Berliner Band DOTA sowie die Kinderbuchautoren Sven Gerhardt und Andreas Hüging im Freien auf der eigens geschaffenen Open-Air-Sommerbühne auf. Bürgermeister Thomas Lang würdigte die Literatur Tage Lauf als ein kulturelles Highlight mit großer Strahlkraft weit über Franken hinaus.

---

## München

### Bayerische Staatsbibliothek Abschied von Dr. Silvia Pfister

Dr. Silvia Pfister geht nach 20 Dienstjahren als Leiterin der Landesbibliothek Coburg in Ruhestand. Am 2. Februar 2022 überreichten ihr Generaldirektor Dr. Klaus Ceynowa und Dr. Dorothea Sommer, Stellvertretende Generaldirektorin, bei einer Feierstunde in München die Ruhestandsurkunde und dankten ihr für ihre Arbeit und ihr Engagement.

### Kurzweilig und lehrreich\_ Südosteuropa-Science-Slam

Wie funktioniert die Donau? Warum gibt es einen Rosenkrieg zwischen serbischen und montenegrinischen Autokraten? Wer hat die Türken eingeladen? Diese und weitere Fragen wurden am 10. Februar 2022 beim digitalen Südosteuropa Science Slam beleuchtet. Sechs Wissenschaftler\*innen traten an, um das Publikum von der eigenen Forschung zu begeistern. Anlass der Veranstaltung war die bis März gezeigte Jahresausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek ‚Facing the Balkans. Südosteuropa in Fotografien von Harald Schmitt‘. Eigentlich sollte der Science Slam im Fürstensaal der BSB inmitten der ausgestellten Fotografien stattfinden, doch die Pandemie erzwang eine Verlegung ins Digitale. Das hatte auch Vorteile, denn so konnten auch Teilnehmer\*innen außerhalb Bayerns dabei sein. Aus Podgorica, Wien, Tübingen, Sarajevo und Sibiu schalteten sich die Forschenden zu. Dabei waren von der Masterstudentin hin zum Professor alle Karrierestufen vertreten. Das Publikum erhielt einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte in den Politik-, Geschichts- und Literaturwis-

senschaften. Mehr als 100 Zuschauer\*innen verfolgten die 10-minütigen Präsentationen und durften über den besten Slam-Beitrag abstimmen. Am Ende gewann der Historiker Frederik Lange, der an der Universität Regensburg promoviert, mit seinem Beitrag ‚An der Grenze der Vernunft. Oder: Wie Wien und Belgrad um die Wiener Flussinseln stritten‘. Als Siegerprämie erhielt er ein Probierpaket mit Brotaufstrichen aus Südosteuropa, darunter nordmazedonische Haselnusscreme, bosnischer Hagebuttenaufstrich und serbisches Pflaumenmus. Doch auch die anderen Teilnehmer\*innen gingen nicht leer aus. Als Dank erhielten alle Slammer\*innen einen Ausstellungskatalog ‚Facing the Balkans‘.

### Deutsche Forschungsgemeinschaft stellt der Bayerischen Staatsbibliothek Fördermittel in Höhe von 8,6 Millionen Euro bereit

Die Bayerische Staatsbibliothek ist in der Förderlinie ‚Fachinformationsdienste für die Wissenschaft‘ (FID) der Deutschen Forschungsgemeinschaft

zum 3. Mal mit drei Fortsetzungsanträgen erfolgreich. Für 2022 bis 2024 erhält die BSB 8,6 Millionen Euro Fördermittel. Damit werden die drei FIDs Altertumswissenschaften, Geschichtswissenschaft und Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa weiter ausgebaut. Die FIDs stellen jährlich insgesamt etwa 50.000 neue Print-Bücher, ca. 10.000 laufende Zeitschriften und ein stetig wachsendes Spektrum elektronischer Publikationen bereit. Zudem entwickeln sie digitale Services für den wissenschaftlichen Spitzenbedarf, darunter fachspezifische Rechercheportale. Übergeordnetes Ziel ist es, Wissenschaftler\*innen in Deutschland kostenfrei und ortsunabhängig einen schnellen und direkten Zugriff auf Spezialliteratur sowie forschungsrelevante Informationen zu ermöglichen.

### Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität

#### Erneute Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Seit vielen Jahren fördert die Carl Friedrich von Siemens Stiftung die Universitätsbibliothek der LMU München mit finanziellen Mitteln. Im Jahr 2022 freut sich die UB über 700.000 Euro, die zur Erwerbung von Monografien und Lehrbüchern für das gesamte Fächerspektrum der LMU eingesetzt werden. Damit leistet die Carl Friedrich von Siemens Stiftung einen wichtigen Beitrag bei der Versorgung der Universität mit für Lehre und Forschung relevanter wissenschaftlicher Literatur.

Die Carl Friedrich von Siemens Stiftung ist eine unabhängige Einrichtung zur Förderung der Wissenschaften und hat in den letzten Jahren Universitäts- und Forschungsbibliotheken in Deutschland mit mehr als 65 Millionen Euro für die Beschaffung dringend benötigter wissenschaftlicher Literatur unterstützt.



Der Südosteuropa-Science-Slam: anders als geplant rein digital – und ein voller Erfolg!

### Ausstellung ‚Kunstmanns Kostbare Karten‘ mit Einblicken in den Nachlass von Friedrich Kunstmann

Im Rahmen eines Seminars von Dr. Thomas Horst (Abteilung Historische Grundwissenschaften und Historische Medienkunde an der LMU München und Centro Interuniversitário de História das Ciências e da Tecnologia, Lissabon) ist eine neue Ausstellung entstanden, die sich einem fast vergessenen, ausgesprochen vielseitigen Gelehrten an der LMU widmet: Friedrich Kunstmann (1811–1867) – Historiker, Jurist, Kanonist und Theologe. Seine Studien zur Kartographie- und Kirchengeschichte sowie ein längerer Aufenthalt als Erzieher am portugiesischen

Königshof in Lissabon regten ihn an, eine einschlägige Bibliothek (1.100 Bände, viele davon in portugiesischer Sprache) zusammenzutragen, die sich seit 1868 gemeinsam mit seinem Nachlass im Besitz der Universitätsbibliothek der LMU München befindet.

Neben Dokumenten zu Kunstmanns Wirken in Portugal und an der LMU wurden von Januar bis Mai 2022 erstmals ausgewählte Objekte der in seinem Nachlass aufgefundenen Kartensammlung (Regional- und Länderkarten, See- bzw. Portolankarten und hemisphärische Weltkarten) vorgestellt. Diese reichen von wertvollen Originaldrucken des 16. Jahrhunderts bis hin zu zeitgenössisch angefertigten Faksimiles und handschriftlichen Kartenkopien, wobei eine portugiesische Manuskriptkarte des Atlantiks mit der Küste Brasiliens und von Westafrika (1764) besonders herausragt, siehe Abb. unten.

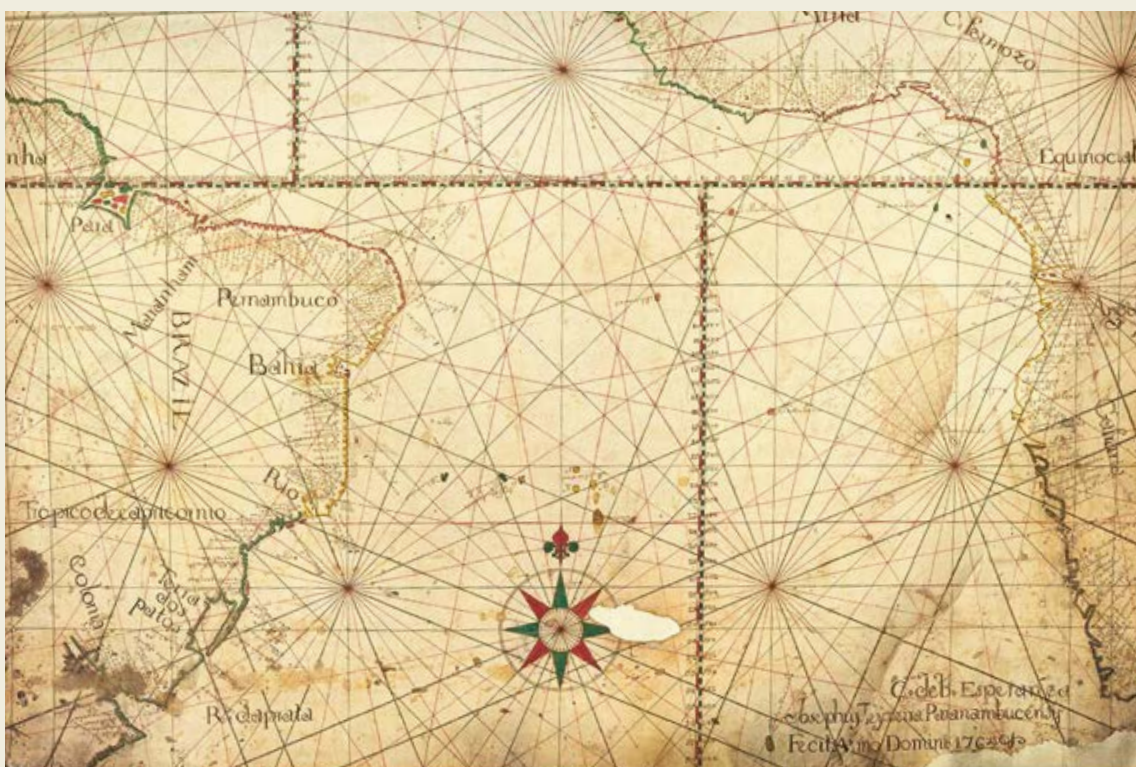
Ergänzend zur Präsenz-Ausstellung in der Universitätsbibliothek der LMU München gab auch die virtuelle Präsentation einen Einblick in die kostbare Kartensammlung von Friedrich Kunstmann. Die Präsentation wurde im Wintersemester 2021/22 im Rahmen des Seminars ‚Altkarten als Quelle für den Historiker‘ unter der Leitung von Dr. Thomas Horst analysiert und von Studierenden anhand ausgewählter Exemplare weiter ausgewertet.

### Integration des Universitätsarchivs der LMU München

Das Universitätsarchiv ging zum 1. Juli 2021 in den Verantwortungsbereich der Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität über. Seit 1. Januar 2022 bildet es gemeinsam mit dem Referat Altes Buch (vormals Abteilung Altes Buch) die Abteilung Historische Sammlungen der Universitätsbibliothek. Am Archivstandort in München-Freimann hat sich nichts geändert; als Lesesaal dient dem neuen Referat Universitätsarchiv allerdings bereits seit dem 2. November 2021 der



Scannen Sie den QR-Code und finden Sie weitere Informationen zur Ausstellung ‚Kunstmanns Kostbare Karten‘ mit Einblicken in den Nachlass von Friedrich Kunstmann: [www.hgw.geschichte.uni-muenchen.de/kunstmann-ausstellung/index.html](http://www.hgw.geschichte.uni-muenchen.de/kunstmann-ausstellung/index.html)



Lesesaal Altes Buch der Universitätsbibliothek am Geschwister-Scholl-Platz 1. Der gemeinsame Lesesaalbetrieb ist einer von vielen Synergieeffekten aus dem Zusammenschluss der Referate Altes Buch und Universitätsarchiv in einer Abteilung. Dem Universitätsarchiv ist es nun möglich, den Benutzerinnen und Benutzern von Montag bis Freitag Unterlagen zur Einsichtnahme bereitzustellen.

### **Brandschutt aus dem Zweiten Weltkrieg: Eine neue Privatsammlung an der Universitätsbibliothek**

Um eine geradezu einmalige Teilkollektion konnte die Bibliothekshistorische Sammlung im Herbst 2021 bereichert werden: Eine Brandschuttsammlung aus dem Zweiten Weltkrieg. Als Angehöriger der Bedienungsmannschaft eines Flak-Geschützes im Englischen Garten erlebte Ulrich Paret (1905–1993) die Luftangriffe im März 1943 auf München aus nächster Nähe und sammelte nach einem Bombenangriff aus dem Brandschutt der Universitätsbibliothek einige angesengte, aber noch lesbare Reste von Blättern alter Drucke auf, die er sorgfältig in Heftkladden ablegte und nach Kriegsende in seinem Haus in Friedrichshafen am Bodensee über Jahrzehnte verwahrte. Dort wirkte er als Gymnasiallehrer für Geschichte, Latein und Griechisch, betrieb Heimatforschung und engagierte sich lange als ehrenamtlicher Stadtarchivar; seit 1989 war er Träger der Ehrenmedaille der Stadt Friedrichshafen. Sein in Bayreuth lebender Sohn Friedhelm Paret vermachte nun diese außergewöhnliche Privatsammlung der UB der LMU München; bei der Durchsicht zeigte sich, dass sich darunter auch Überreste aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek München befinden, die der Bombenangriff vom 10. März 1943 ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen hatte.



„MINTwoch“ im Bildungscampus Nürnberg

## **Nürnberg**

### **Stadtbibliothek**

#### **Der ‚MINTwoch‘ lädt Kinder einmal im Monat zum Mitmachen und Entdecken ein**

Aktuell entscheiden sich in Deutschland zu wenige junge Menschen für eine Ausbildung oder ein Studium im sogenannten MINT-Bereich und es herrscht ein Fachkräftemangel. Dabei ist die Auseinandersetzung mit den Themen rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik äußerst spannend. Täglich werden wir mit Aspekten daraus konfrontiert. Das Wissen spielt eine zentrale Rolle beim Verstehen elementarer Vorgänge, naturwissenschaftlicher Phänomene und technischer Fragen.

Umso wichtiger, bereits Kinder spielerisch an den Bereich heranzuführen und damit ihre Neugier, Lern- und Denkfreude zu fördern. Mit der Reihe ‚MINTwoch‘ möchte die Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg nun Kindern mit Spaß und Entdeckungslust MINT-Themen näherbringen. Experimente und Aktionen rund um Robotik, mit Mikroskopen oder Programmier-Tools laden seit diesem Jahr einmal im Monat zum Mitmachen ein. Die Veranstaltungen sind für Kinder ab 7 Jahren kostenfrei und finden in der Kinderbibliothek statt. Alle bis Juni 2022 angesetzten Termine waren in kürzester Zeit ausgebucht: das Interesse ist groß.

#### **Pflanzenvielfalt und Nachhaltigkeit: Samen kaufen und tauschen auf dem Saatgutmarkt**

Saatgut bildet die Grundlage für das Obst- und Gemüse, das täglich auf unseren Tellern landet. Doch die Sorten selbst sind oft alles andere als vielfältig: mehr als 1.000 traditionelle Gemüsesorten stehen in Deutschland auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Kulturpflanzen. Der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt geht dagegen vor, indem er die historische Samenvielfalt bewahrt und vermehrt. Am 5. März 2022 war er in der Stadtbibliothek Nürnberg zu Gast und bot auf einem Saatgutmarkt fast vergessenes heimisches Saatgut an. Ebenfalls konnte hier bei einer Saatgutbörse des Gartennetzwerks Nürnberg mitgebrachtes Saatgut getauscht und neues erworben werden. Infotische des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV) Mittelfranken und des Bluepingu e.V. sowie ein Büchertisch der Stadtbibliothek luden zum Austausch und Einlesen in die Themen rund um Naturschutz und Nachhaltigkeit ein.